



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13260

Nominierte Studienrichtung: 032/357 Studienrichtung Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation Portugiesisch mit Erweiterungscurricula

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Sao Paulo - (Brasilien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 15.08.2022 **Aufenthaltsende:** 21.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 3.692,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.360,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.950,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.400,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 100,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.250,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungID: 13260

Nominierte Studienrichtung: 032/357 Studienrichtung Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation Portugiesisch mit Erweiterungscurricula

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Sao Paulo - (Brasilien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Über das Non-EU-Exchange Program habe ich von Ende Juli 2022 bis Ende Dezember 2022 mein 7. Semester in São Paulo verbringen dürfen. Es war bereits mein zweites Mal in Brasilien, weshalb der Kulturschock wohl nicht ganz so groß war, allerdings war es mein erstes Mal in São Paulo und deshalb war dieser Aufenthalt schon trotzdem sehr aufregend. Für São Paulo habe ich mich hauptsächlich wegen der Erzählungen meiner brasilianischen Freunde entschieden. Ich wusste, die Stadt wird mich im Gegensatz zu Rio nicht mit ihrer Schönheit überzeugen, aber dafür mit Kulturangebot, Kulinarik ohne Ende und natürlich nicht zu vergessen, ist die USP die beste staatliche Uni Lateinamerikas!

Die Universidade de São Paulo ist gigantisch. Mit fast 100.000 Studierenden ist der Campus eigentlich ein Stadtteil. Es gibt 3 Buslinien (für Studierende gratis), ein Sportzentrum mit großem Angebot, 4 Kantinen (Mittag- und Abendessen für 50 Cent), einige Bibliotheken und unglaublich viele Institute. Das Buddy Programm der USP funktioniert wirklich gut und half dabei, uns schnell einzufinden und Kontakte zu knüpfen.

An der FFLCH (Geisteswissenschaften) hatten wir 2 Wochen Zeit um uns alle Kurse anzusehen und erst dann mussten wir uns offiziell einschreiben. Ich habe mir meine EC's für das Semester in Brasilien aufbewahrt. Die Lehrveranstaltungen sind generell aufwendiger als an der Uni Wien: die zwei VO's für die ich mich entschieden habe, waren vier Stunden lang und wir mussten zwei bzw. eine Seminararbeit im Semester schreiben. Deshalb auf keinen Fall zu viel vornehmen.

Ich habe mich ebenso an der ECA (Kunst- und Kommunikationsuni) für zwei Lehrveranstaltungen angemeldet: Holzschnitt und Música Popular Brasileira. Das waren wirklich einmalige LV's, die ich so in Wien nie machen könnte und ich habe vor allem im MPB Kurs mehr über Brasiliens Kultur gelernt als in dem eigens für die Internationals angebotenen Kurs „Aspectos da Cultura Brasileira“. Die Prüfungen sind so verschieden wie das Kursangebot. Ich musste die oben genannten Seminararbeiten schreiben, für den Holzschnittkurs alle meine Drucke vorzeigen, im MPB Kurs waren die Mitarbeit und Anwesenheit das Ausschlaggebende und für den Kurs für die Internationals mussten wir uns eine Stunde des Semesters aussuchen und darüber eine mehr oder weniger wissenschaftliche Arbeit schreiben. Von anderen Studenten weiß ich aber auch, dass es klassische schriftliche, mündliche, MC, oder kleinere Prüfungen im Semester gibt. Auch die Benotung ist sehr unterschiedlich. Manche ProfessorInnen waren relativ streng



und haben uns das gleiche wie den brasilianischen StudentInnen abverlangt, was auch wirklich stressig war. Andere wiederum waren sehr nett und hatten mit uns Nachsehen und auch unser Bemühen benotet.

Das IO der USP hat uns am ersten Tag gut erklärt, welche bürokratischen Erledigungen wir wann, wo und wie erledigen müssen, um an unsere Studententickets, Aufenthaltstitel usw. zu kommen. Das hat auch alles tadellos funktioniert und so fand ich diesen Aufwand sehr überschaubar.

Meine Unterkunft habe ich privat über Kontakte aus meiner Zeit in Lissabon gefunden. Mir war es wichtig, mit jemandem aus São Paulo zusammen zu wohnen um die Stadt bestmöglich kennen zu lernen. Ich wohnte im Stadtteil Bela Vista, nicht wirklich nahe am Campus aber durch die Metro super angebunden. Ich wollte in meiner Freizeit auch viel außerhalb der Uni sehen und war dort superglücklich. São Paulo ist an sich keine außergewöhnlich gefährliche Stadt (vor allem die zentralen Stadtviertel) aber eben doch in Brasilien, somit ist immer eine gewisse Vorsicht angebracht. Ich hatte Phasen, in denen ich mich gut entspannen konnte und dann auch wieder Momente, wo mich die Größe, der vielen Regen, das „Roughe“ der Stadt und das oft Angewiesensein auf Uber sehr angestrengt hat.

Trotz diesen Momenten gibt es, wie oben schon erwähnt, so wahnsinnig viel Angebot an Kultur und Dingen, die man sehen und machen kann, dass es einfach nie langweilig wird. Ich wollte am liebsten alles dieser endlosen Stadt sehen und habe nach meiner Rückkehr doch das Gefühl, nur 20% geschafft zu haben. Das gibt mir immerhin einen Grund, bald wieder hinzufahren!

Wäre ich nicht am Ende meines Bachelors, hätte ich bestimmt noch ein Semester angehängt, eines verfliegt viel zu schnell!